



MA-XI-20-1

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

MODULHANDBUCH MASTERSTUDIENGANG DIRIGIEREN
ORCHESTERDIRIGIEREN

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge ab WS 2020/21

MODULHANDBUCH FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG

DIRIGIEREN

ORCHESTERDIRIGIEREN

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge ab WS 2020/21

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise		3
Studienverlaufsplan	SVP	4
Modulbeschreibungen:		
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP	5 - 7
Künstlerischer Kontext	KKon	8

EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG DIRIGIEREN, ORCHESTERDIRIGIEREN

Das Studium bietet auf hohem künstlerischen Niveau eine Vertiefung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, der Fähigkeiten und des künstlerischen Selbstverständnisses für den Beruf

der Orchesterleiterin, des Orchesterleiters.

Es bietet einen flexiblen Rahmen für eine individuelle und selbstständige Studiengestaltung mit intensivem Praxisbezug. Im Fokus steht das Ziel, Interpretationen von Werken für Orchester und große Ensembles zu entwickeln und aufführungsreif zu realisieren. Praktische Aspekte dieser Arbeit sind u.a. Dirigiertechnik, Probentechnik, Hörkompetenz, Imagination und Gestaltung von Orchesterklang, Kommunikationsfähigkeit, Führungsfähigkeit.

Das Studium thematisiert stilistische und ästhetische Fragen der Interpretation, Kontextwissen, Programmgestaltung und Konzertwesen und beinhaltet den Aufbau eines repräsentativen Repertoires, Konzerterfahrung und Auftrittskompetenz. Die/der Studierende vermag unter Berücksichtigung des stilistischen und formalen Hintergrundes einer Komposition eigene künstlerische Vorstellungen und überzeugende Interpretationsansätze zu entwickeln, kritisch zu hinterfragen, zu begründen und musikalisch zu realisieren. Sie/er ist vertraut mit Themen künstlerischer Forschung. Über eine weitreichende Beherrschung verschiedener Stile hinaus besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung.

Die /der Mentor(in) berät in allen Angelegenheiten des Studiums insbesondere bei den Wahlmodulen. Der umfangreiche Wahlbereich verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit, konzeptueller Kompetenz, Flexibilität, Initiative und Kommunikationsfähigkeit. Kritische Auseinandersetzung und Qualitätsverständnis, Programmgestaltung und Präsentation bilden dabei zentrale Aspekte. Darüber hinaus werden Führungsqualität, Teamfähigkeit sowie Organisationskompetenz gefordert.

Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den/die Mentor(in) und das Büro für Internationale Austausche der Hochschule.

AUFBAU DES STUDIUMS:

Der zweijährige Masterstudiengang umfasst 120 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Das erste Jahr ermöglicht eine weitreichende Orientierung in praxisnahen Studienangeboten. Das zweite Jahr widmet sich zunehmend der Perfektionierung und Vorbereitung auf den Masterabschluss. Die Dauer eines Moduls ist in den Modulbeschreibungen in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf. Verschiebungen sollten mit dem Mentor abgesprochen werden.

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

Workload: Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus Präsenzzeit (Semesterwochenstunden - SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden. So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden
minus

Anzahl der SWS mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

$$\begin{aligned} \text{Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP: } & 3 \text{ mal } 30 \text{ Stunden} = 90 \text{ Stunden Workload} \\ & - 1 \text{ SWS mal } 16 = 16 \text{ Präsenzstunden} \\ & = \text{Eigenstudium: } 90 \text{ Std.} - 16 \text{ Std.} = 74 \text{ Stunden} \end{aligned}$$

Modulbeauftragte(r): Für jedes Modul zeichnet eine Lehrkraft der Hochschule verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Die Lehrkraft des jeweiligen Hauptfachs übernimmt die Aufgabe für den KSP.

Voraussetzungen: In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Modulteile können ggfs. überlagert studiert werden. In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt. Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. LN sind unbenotet und werden per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein. Prüfungen (P) und benotete Leistungsnachweise (LN+) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden (siehe SPO sowie bekannt gegebene Fristen und Termine).

Semester	1		2		3		4		LP gesamt	1. Jahr	2. Jahr	
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP				
KSP	Künstlerischer Schwerpunkt								30	60	90	
	Dirigieren Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern, open class		2,0	2,0	20	2,0	2,0	20	40			
	Praktikum bei professionellem Orchester (jeweils 4 Tage; mit Bericht)		x	x	6	x	x	6	12			
	Partitur-/Klavierauszugsspiel		0,5	0,5	4	0,5	0,5	4	8			
	Masterabschluss					x	x	30	30		P	
KKon	Künstlerischer Kontext								15	15		
	Dirigierspezifische Projekte (siehe Modulhandbuch)			x	15				15			
W	Wahlmodule								15	15		
	je nach Angebot		x		15		→		15			
Summen LP gesamt			60			60			120			

Die Kennzeichnung als Einzelunterricht erfolgt unter dem Vorbehalt der Durchführ- und Finanzierbarkeit. Die Hochschule behält sich vor, den Unterricht auch in anderer Form anzubieten. Des Weiteren werden nicht alle Module bzw. Moduleile in jedem Semester angeboten.

LP Leistungspunkte nach ECTS

SWS Semesterwochenstunden



E Einzelunterricht nach Vereinbarung

G Gruppenunterricht SWS nicht festgelegt

S Seminar Moduleile zeitlich in Pfeilrichtung verschiebbar



KSP 1

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Fähigkeit, Werke für Orchester und großes Ensemble aus verschiedenen Epochen stilistisch differenziert in ihrem jeweiligen Aufbau zu verstehen, einen überzeugenden Interpretationsansatz zu entwickeln und mit einem Ensemble/Orchester aufführungsreif zu realisieren.

Weiterentwicklung und Professionalisierung der schlagtechnischen Grundlagen und Probentechnik: Bewusstsein für Körperausdruck, Mimik und Atmung, rhythmische Sicherheit auch mit ungewöhnlichen oder komplexen rhythmischen Vorgaben. Differenzierte und klangensible Hörkompetenz, weitreichendes musikalisches Vorstellungsvermögen und Klangfantasie.

Erweiterte Probenkompetenz: Fähigkeit, entsprechend der jeweiligen Situation für das Ensemble als Klangkörper, für einzelne Stimmgruppen und für das jeweilige Ensemblemitglied die Probenarbeit so zu gestalten, dass das künstlerische Ergebnis eine optimale Balance erreicht und musikalisch überzeugt. Erfahrung mit allen wesentlichen Orchesterinstrumenten und -formationen.

Vertiefte Reflexionsfähigkeit bezüglich Interpretationskonzepten unter Berücksichtigung des stilistischen und formalen Hintergrundes der jeweiligen Komposition. Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung zu Interpretation, Komposition und ggf. Improvisation im Fachgespräch. Fähigkeit, einen Interpretationsansatz zu begründen und zu vermitteln.

Fähigkeit, Konzertprogramme zu konzipieren, zu begründen und zu vermitteln. Aufbau eines repräsentativen Repertoires. Wissen um wesentliche und gängige Kriterien von Programmgestaltung und Konzertwesen.

Professionalität in Kommunikation und Dialog, strategische Kompetenz, Einfühlungsvermögen und Führungsfähigkeit.

Praktische Erfahrung mit und grundlegende Kenntnis von professioneller Orchesterarbeit: musikalisch-künstlerisch, organisatorisch und in der Administration.

Fähigkeit, Klavierauszüge und Partituren mittlerer Schwierigkeit darzustellen bzw. zu skizzieren.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Dirigieren	Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern (z.B. Hochschulorchester, Dirigierpodium bzw. Landespolizeiorchester), open class.	Intensive Auseinandersetzung (lesend, probend und hörend) mit Orchesterwerken und Kompositionen für großes Ensemble aus unterschiedlichen Epochen, in verschiedenen Stilen und Besetzungen – auch mit zeitgenössischer Musik. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerischen, ausdrucksstarken und andere motivierenden Persönlichkeit	LN Ensemble-/Orchesterprobe oder Konzert	2 1.+2.	2,0	20
Praktikum bei professionellen Orchestern	jeweils 4 Tage	Hospitation und – je nach Gegebenheit – aktive Einbindung in die professionelle Orchesterarbeit von der Probenarbeit bis zum öffentlichen Konzert in allen wesentlichen Bereichen. Schriftliche Berichte			x	6
Partitur-/ Klavierauszugspiel	Einzelunterricht	Regelmäßiges intensives und selbstständiges Üben als Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung			0,5	4
SUMME LP						30

KSP 2

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Fähigkeit, Werke für Orchester und großes Ensemble aus verschiedenen Epochen stilistisch differenziert in ihrem jeweiligen Aufbau zu verstehen, einen überzeugenden Interpretationsansatz zu entwickeln und mit einem Ensemble/Orchester aufführungsreif zu realisieren.

Weiterentwicklung und Professionalisierung der schlagtechnischen Grundlagen und Probentechnik: Bewusstsein für Körperausdruck, Mimik und Atmung, rhythmische Sicherheit auch mit ungewöhnlichen oder komplexen rhythmischen Vorgaben. Differenzierte und klangensible Hörkompetenz, weitreichendes musikalisches Vorstellungsvermögen und Klangfantasie.

Erweiterte Probenkompetenz: Fähigkeit, entsprechend der jeweiligen Situation für das Ensemble als Klangkörper, für einzelne Stimmgruppen und für das jeweilige Ensemblemitglied die Probenarbeit so zu gestalten, dass das künstlerische Ergebnis eine optimale Balance erreicht und musikalisch überzeugt. Erfahrung mit allen wesentlichen Orchesterinstrumenten und -formationen.

Vertiefte Reflexionsfähigkeit bezüglich Interpretationskonzepten unter Berücksichtigung des stilistischen und formalen Hintergrundes der jeweiligen Komposition. Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung zu Interpretation, Komposition und ggf. Improvisation im Fachgespräch. Fähigkeit, einen Interpretationsansatz zu begründen und zu vermitteln.

Fähigkeit, Konzertprogramme zu konzipieren, zu begründen und zu vermitteln. Aufbau eines repräsentativen Repertoires. Wissen um wesentliche und gängige Kriterien von Programmgestaltung und Konzertwesen.

Professionalität in Kommunikation und Dialog, strategische Kompetenz, Einfühlungsvermögen und Führungsfähigkeit.

Praktische Erfahrung mit und grundlegende Kenntnis von professioneller Orchesterarbeit: musikalisch-künstlerisch, organisatorisch und in der Administration.

Fähigkeit, Klavierauszüge und Partituren mittlerer Schwierigkeit darzustellen bzw. zu skizzieren.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Dirigieren	Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern (z.B. Hochschulorchester, Dirigentenpodium bzw. Landespolizeiorchester), open class.	Intensive Auseinandersetzung (lesend, probend und hörend) mit Orchesterwerken und Kompositionen für großes Ensemble aus unterschiedlichen Epochen, in verschiedenen Stilen und Besetzungen – auch mit zeitgenössischer Musik. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerischen, ausdrucksstarken und andere motivierenden Persönlichkeit.	LN Hochschulöffentliche Ensemble-/Orchesterprobe und/oder Konzert	2 3. + 4.	2,0	20
Praktikum bei professionellen Orchestern	jeweils 4 Tage	Hospitation und – je nach Gegebenheit – aktive Einbindung in die professionelle Orchesterarbeit von der Probenarbeit bis zum öffentlichen Konzert in allen wesentlichen Bereichen. Schriftliche Berichte.			x	6
Partitur-/Klavierauszugspiel	Einzelunterricht	Regelmäßiges intensives und selbstständiges Üben als Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung.			0,5	4
SUMME LP						30

MASTERABSCHLUSS

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

*Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung und Präsentation von überzeugenden Konzertprogrammen unter Berücksichtigung verschiedener Stilepochen, Gattungen und Interpretationsansätze: in der Performance und in der schriftlichen Vorstellung/Reflexion. Fähigkeit, mit einem Orchester/Ensemble eine Solistin oder einen Solisten oder Opernszenen entsprechend zu begleiten.
Fähigkeit, die eigenen künstlerischen Vorstellungen auf hohem professionellen Niveau öffentlich vorzustellen und zum Ausdruck zu bringen.*

Modul	Prüfung / Abschluss	SEM	SWS	LP
Masterabschluss	<p>Teil 1: Konzert Orchesterdirigat <i>Dauer: 30 – 60 Minuten</i></p> <p>Teil 2: Orchesterprobe Eigenständige Vorbereitung, Werkangabe vier Wochen vor der Prüfung (Probe) durch Hauptfachlehrer. Für beide Teile zusammengefasst gilt: mindestens zwei unterschiedliche Epochen, mindestens ein Solokonzert/eine Opernszene, mindestens ein Werk des 20./21. Jahrhunderts. <i>Dauer: 60 Minuten</i></p> <p>Teil 3: schriftliche Konzeption Gesamtkonzeption einer Produktion (Idee, Probenanzahl, Informationen, Disposition/Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Programmheft, Musikvermittlungsansatz, Rahmenbedingungen bis Konzert). Abgabe zwei Wochen vor Beginn der Gesamtprüfungszeit (Termin wird durch das Prüfungsamt bekannt gegeben). <i>Umfang: 20 – 30 Seiten</i></p> <p>Verrechnungsmodus der Gesamtnote: Konzert 40%, Probe 40%, Schriftlicher Teil 20%</p>	1 4.		30
SUMME LP				30
SUMME LP KSP gesamt				90

KKon		Künstlerischer Kontext				
KOMPETENZEN		<p><i>Fähigkeit, eigenständig ein Konzertprojekt für ein bestimmtes Ensemble/Orchester zu konzipieren, zu reflektieren, schriftlich vorzustellen und zu realisieren – künstlerisch, organisatorisch und verantwortlich für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Fähigkeit, das Ensemble/Orchester in seinen Möglichkeiten zu erkennen, zu motivieren und zu überzeugender Leistung zu führen. Fähigkeit, das Projekt mit Argumenten anderen (bspw. einem Veranstalter oder einem Journalisten) gegenüber zu begründen und mit kritischer Reflexion im Prozess zu optimieren.</i></p> <p><i>Erweiterte und/oder vertiefte Repertoire-Kenntnisse auch im Bereich Zeitgenössische Musik sowie im Musizieren mit Chor.</i></p>				
zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Dirigierspezifische Projekte	Gruppenunterricht	Davon muss mind. ein eigenständig organisiertes Projekt mit Ensemble stattfinden; des weiteren Auswahl aus folgenden Angeboten, z.B.: Arbeit mit dem Hochschulchor, dirigistische Betreuung einzelner hochschulinterner Konzerte anderer Fachbereiche, Konzertdirigate mit Chor und Orchester der Musikhochschule usw.	LN Präsentation eines eigenständigen Projekts	2 1. + 2.	x	15
SUMME LP						15